

Ecopop NEIN

Öffentliche
Veranstaltungen
zur Ecopop-Initiative



Burgdorf

Donnerstag
30. Oktober 2014
20.00 Uhr

Vereinslokal «El Beledia»
im 1. Stock
Kornhausgasse 12

Freier Eintritt

«Die unheimlichen Ökologen»

Referat und anschließende Diskussion mit

Balthasar Glättli

Nationalrat Grüne ZH
Co-Autor „Die unheimlichen Ökologen“



Langnau

Dienstag
4. November 2014
19.30 Uhr

Kirchgemeindhaus
Langnau

Freier Eintritt

Anschließend
Most und Züpfe

«Weshalb wir die Ecopop-Initiative ablehnen müssen»

Referat von:

Alec von Graffenried

Nationalrat Grüne BE

weitere Referate:

Michel Seiler

Grossrat Grüne Emmental

«Nachhaltige Beziehungen
und Verantwortung»

Elsi Reimann

Grüne Langnau

«Ecopop und die Würde der
Frauen. Überbevölkerung als
Folge der Kolonialisierung und
der globalisierten Wirtschaft.»



FÜR EINE OFFENE SCHWEIZ!

Nein zu Ecopop am 30. November

Für die Umwelt statt gegen Menschen

Sechs Argumente gegen die Ecopop-Initiative

1. Die Ecopop-Initiative löst keine Umweltprobleme
2. Die Ecopop-Initiative packt die Ursache der Zuwanderung nicht an
3. Die Ecopop-Initiative wählt den falschen Ansatz
4. Die Ecopop-Initiative ist diskriminierend
5. Die Ecopop-Initiative betreibt eine veraltete Entwicklungspolitik
6. Die Ecopop-Initiative führt zum Bruch mit Europa

Sechs grüne Lösungen für mehr Lebensqualität ohne Wachstumszwang

1. Ressourcen gerecht verteilen, Pro-Kopf-Verbrauch senken
2. Kulturland schützen und Raumplanung stärken
3. Weniger und umweltfreundlicher Verkehr
4. Gerechte Steuerpolitik statt masslosem Wirtschaftswachstum
5. Inländerinnen und Inländer auf dem Arbeitsmarkt stärken
6. Verteilungsgerechtigkeit bringt Wohlstand und senkt die Geburtenraten

« Für ein Ökologieverständnis, das die Menschen und ihre Grundrechte ins Zentrum stellt. Gegen Ecopop. »

Balthasar Glättli

« Die Geburtenrate wird ... von der Schulbildung und der wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Eine Investition in die Bildung und die Rechte der Frauen ist zielführender. »

Alec von Graffenried